



## TOP 2.1 Antrag zur Ansiedlung eines Einzelhandelsbetriebes

Die SPD-Fraktion möchte noch einmal deutlich zum Ausdruck, dass wir das gemeinsame Vorgehen von CDU-Fraktion und dem Investor für sehr befremdlich halten. Bei so einer weitreichenden Planung, die in vielerlei Hinsicht extreme Auswirkungen auf die Strukturen einer Ortschaft hat, hätte von Beginn an der gesamte Rat und noch wichtiger die Bevölkerung mit eingebunden werden müssen. Wir haben gedacht, dass wir diese Form der Politik in Wegberg hinter uns gelassen hätten, in der man nach Gutsherrenart mit der Mehrheitsfraktion die Entscheidungen für Wegberg im stillen Kämmerlein trifft – Schade.

Wenngleich die Vorgehensweise keinen Einfluss auf unsere Entscheidung in der Sache haben wird, darf man berechtigte Zweifel an der Ernsthaftigkeit der Aussagen von der CDU Wegberg, mit Markus Johnen an der Spitze, haben „Neues Vertrauen“ schaffen zu wollen.

Und dass die CDU den übrigen Fraktionen nun zusätzlich eine Stellungnahme zur Ansiedlung eines Einzelhandelsbetriebes in Beeck zukommen lässt, die uns bei der Entscheidungsfindung unterstützen soll, zeugt nicht nur von Arroganz, sondern setzt dem Ganzen noch die Krone auf. Zum einen sind wir in der SPD-Fraktion sehr wohl in der Lage selbständig objektive Entscheidungen zu treffen und zum anderen offenbart diese sehr einseitige Stellungnahme den Kern des Antrages. Hier werden lediglich die wirtschaftlichen Vorzüge für den Investor und möglicherweise für die Kommune herausgestellt. Es wird vorgegeben, warum die Ansiedlung eines Einzelhandelsbetriebes an der Stelle den Beeckern schon schmecken wird, aber kein einziges Mal wird auf die wirklichen Bedürfnisse der Bevölkerung eingegangen. Warum - weil im Vorfeld schlichtweg nie mit den Beeckerinnen und Beeckern gesprochen worden ist. Aber die Meinung der Beecker Bevölkerung zu dem Projekt dürfte draußen vor dem Forum deutlich geworden sein.

Wir haben im Herzen von Beeck einen der schönsten Dorfplätze der Region, mit einem sehr hohen Identifikationsfaktor, gerade für die ältere Bevölkerung. Und die CDU möchte diesen sozialen Treffpunkt, mit dem Angebot eines Cafés, vom Dorfkern auf die grüne Wiese verlagern und verkauft das noch als Mehrwert. Im Gegenteil, so trocknet man das Dorf weiter aus.

Die Verwaltung hat im Einzelnen in der Vorlage zur Sitzung am 30. November 2021 und in der aktuellen Vorlage dargelegt, dass der Standort am Beecker Friedhof kein zentraler Versorgungsbereich in einer städtebaulich integrierten

Lage ist und somit nicht die landesplanerischen Voraussetzungen für einen zentralen Versorgungsbereich erfüllt.

Gerade von den Bürgerinnen und Bürgern wurde uns in den vielen Gesprächen der letzten Tage widerspiegelt, dass Beeck an dieser Stelle keinen großen Supermarkt, sondern in zentraler Lage eine kleine Nahversorgungslösung, in Form eines Dorf- oder „Tante Emma“-Ladens, benötigt. Dies würde zudem die Koexistenz des noch bestehenden kleinen Einzelhandelbetriebes stärken und nicht unter Umständen kurz über lang das Ende bedeuten.

Außerdem sind wir davon überzeugt, dass die Dichte von großen Lebensmitteleinzelhändlern in Wegberg, insbesondere im Innenring, mehr als ausreichend ist, zumal ab dem 24.03.22 ein weiterer namhafter Einzelhändler, knapp 2 Kilometer entfernt, seinen Markt eröffnen wird. Die Abschöpfung der Kaufkraft aus den Mönchengladbachern Randgebieten, als Argumentation für die Sicherung der Nahversorgung, kann kein stadtplanerischen Ziel sein und dürfte der Landesplanung ohnehin entgegenstehen.

Ein wichtiger Punkt, der ebenfalls aus unserer Sicht gegen die Ansiedlung eines Einzelhandels am Friedhof spricht, ist die verkehrliche Anbindung. Denn von „kurzen Wegen“, die im Antrag ausgelobt werden, kann wirklich nicht die Rede sein. Wer sich einmal mit der Infrastruktur von Beeck befasst hat, dürfte erkennen, dass die einzige Zuwegung direkt aus Beeck heraus lediglich über die ohnehin schon zu enge Straße „Am Friedhof“ möglich wäre. Wir haben heute schon erhebliche Probleme mit dem Verkehr von der Holtumer Straße. Mit dem zusätzlichen Verkehr von der Straße „Am Friedhof“ dürfte der Kreuzungsbereich an der Prämienstraße dann zukünftig regelmäßig für einen Verkehrskollaps in Beeck sorgen. Alternativ wären die Umwege über den Grenzlandring bzw. über den Grüngürtel und dann weiter über den Kiefernweg in Kauf zu nehmen. Es wird von Seiten der CDU keinerlei Rücksicht auf die Anlieger von Kiefernweg, Oelschläger Straße und Am Friedhof genommen. Welche katastrophalen Auswirkungen der Kunden- und Ladeverkehr für die Anlieger entstehen lässt, will ich mir gar nicht erst vorstellen.

Wir bitten die Verwaltung weiter, **in Abstimmung mit der Bevölkerung**, an einer kleinen Nahversorgungslösung in integrierter Lage von Beeck zu arbeiten.

**Die SPD Wegberg folgt dem Beschlussvorschlag Verwaltung und lehnt den Antrag der CDU ab.**

|                   |                    |                    |                    |
|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Familie Grabowski | Familie Voßiek     | Familien Ferlemann | Familie Renner     |
| Oelschlägerstr. 6 | Oelschlägerstr. 14 | Am Friedhof 47     | Oelschlägerstr. 42 |
| 41844 Wegberg     | 41844 Wegberg      | 41844 Wegberg      | 41844 Wegberg      |

Familie Dragon  
Oelschlägerstr. 16  
41844 Wegberg

**Übergabe Unterschriftenliste + Bitte um Ablehnung des Antrages einer Ansiedlung eines Einzelhandelsbetriebes Am Friedhof in Beeck**  
**Wegberg, 20. März 2022**

Sehr geehrter Herr Stock,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Wegberg,

wir, Familie Grabowski, Familie Voßiek, Familien Ferlemann, Familie Renner und Familie Dragon haben mit vielen Bürgern aus Beeck gesprochen, dass eine Ansiedlung eines Einzelhandelsbetriebes „Am Friedhof in Beeck“ nicht gewollt ist. Diesem Brief legen wir eine Unterschriftenliste bei. Aufgrund der kurzfristigen zufälligen Kenntnisnahme, dass dieser Antrag am 22. März 2022 besprochen wird, fehlte uns leider die Zeit alle Straßenzüge in Beeck und Umgebung abzulaufen. Wir sind dennoch sehr stolz, dass wir viele Bürger erreichen konnten.

Wir bitten Sie unser Anliegen in der Ratssitzung der Stadt Wegberg am 22. März 2022 vorzutragen.

Wir machen uns große Sorgen, wenn ein neuer Einzelhandelsbetrieb (zurzeit geplant: Edeka-Endt). Dafür gibt es viele Gründe, die wir folgend gerne erläutern.

**Wie wirkt sich das Verkehrsaufkommen in unserem Ort aus?** Das Verkehrsaufkommen wird durch den neuen Einzelhandelsbetrieb erheblich erhöht. Die daraus resultierende Lärmbelästigung wird erheblich sein. In unserem beschaulichen Beeck gibt es viele Familien mit Kindern, die diesem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Ganz zu schweigen von den älteren Mitbürgern, die diesen Weg nutzten, um an den angrenzenden Feldern/Wäldern spazieren zu gehen (Richtung Ellinghoven+Gripekoven etc.).

**Muss es immer Größer und Neuer sein?** 5.000 qm neu versiegelte Fläche für Gebäude und Parkplätze passen für uns nicht in unsere Zeit. Klimawandel und vor allem die momentane Lage weisen uns doch eigentlich an, schonender, unabhängiger, regionaler und umweltbewusster mit unseren Ressourcen umzugehen!

**Regionalität.** Unsere regionalen Bauern und Geschäfte bekommen einen weiteren großen Einzelhandelsbetrieb vorgesetzt, gegen die sie anstehen müssen. Wir erinnern auch an die Schließung des Bäcker-Lädchens an der gleichen Straße vor 1 ½ Jahren und fragen kritisch, ob wohl in

einem neuen Markt ein ortsansässiger Bäcker oder Vertragsbackfirmen eine Verkaufsfläche bekäme. Auch die Frage, warum vor 1 ½ Jahren nicht darüber nachgedacht wurde, wie die Bürger (Jung und Alt) morgens an ihre Backwaren kommen.

**Außerdem, wie nachhaltig ist es, ein neues Gebäude zu errichten, obwohl ein Gebäude zur Verfügung steht? Ein weiterer Edeka-Endt?** Da stellen wir uns die Frage, wofür? In unseren Augen ist das Bauvorhaben nicht nachhaltig.

**Ist der neue Markt wirklich so nah -dass Jung und Alt- fußläufig einkaufen gehen können?** Würden unsere Seniorinnen und Senioren diesen Weg als fußläufig bezeichnen? Wir wagen zu behaupten, dass Mitbürger aus Ellinghoven, Kipshoven, Gerichhausen, etc. nicht ohne Auto den Markt erreichen können.

**Macht es Sinn, in so geringer Entfernung einen weiteren Einkaufspunkt zu eröffnen?** In Wegberg und Rath Anhoven gibt es bereits zusammen vier Gebiete, wo diverse Einzelhändler angesiedelt sind. Das reicht doch wirklich zur Versorgung! Außerdem sind diese Gebiete bestens mit dem Personennahverkehr und dem Auto zu erreichen.

**Wie, wann und in welcher Frequenz werden die Produkte angeliefert und woher? Wie fahren die Lieferfahrzeuge an -mit Blick über den Tellerrand- welche Nachbardörfer müssen die Verkehrsbelastung mittragen?**

Nach allen Überlegungen bekommen wir den Eindruck, dass es um eine Profitsteigerung der Investoren geht und nicht um die Belange der Mitbürger.

Zum Schluss noch eine Anmerkung. Ist es nicht pietätlos einen Einzelhandelsbetrieb direkt an einem Friedhof zu errichten? Sollte dieser Ort nicht geschützt werden um in Ruhe zu Trauern und Abschied von lieben Menschen zu nehmen?

Alles in allem wirft der Antrag der CDU-Fraktion viele Fragen auf, die wir kritisch hinterfragen. Nach unseren Eindrücken können wir Sie nur bitten den Antrag abzulehnen,

mit freundlichen Grüßen

Frank Ferlemann

Udo Grabowski

Udo Ferlemann

Udo Ferlemann

Sören Grabowski

Udo Ferlemann

Udo Grabowski

Familien Grabowski, Vossiek, Ferlemann, Renner und Dragon

Dragon